

## Einstellfahrt Oschersleben am 13. April 2012

Die neue Ruzilus II ist fertig! Nach einigen Problemen an Motor und Zündeneinstellung steht sie endlich fahrbereit in unserem Razing Bus. Doch viele Fragen sind noch offen. Wie lässt sich das Gespann fahren? Kommen Bernd & ich damit klar? Wie läuft der Motor? Mit diesen Fragen im Hinterkopf gehen wir am Donnerstag um 13.45 auf die Reise nach Oschersleben. Bernd, Sven, Achim, Vroni und ich sitzen frohen Mutes in unserem neu lackierten Rennbus und fiebern nach der langen Winterpause auf die Einstellfahrt und die neue Saison.



Wir kommen gut durch und erreichen um 18.30 Uhr das Ziel Motopark bei Oschersleben. Auch dieses Jahr haben wir eine Box gemietet. Horst Schneider mit Gattin Elvira sind schon vor Ort und haben die Box 26 schon für uns eröffnet. Buffa und Conny sind ebenfalls mit ihrem tiefer gelegten BMW-Gespann schon da und empfangen uns herzlich. Unser aller Freund Rollo mit seinem Neffen sind auch da um uns tatkräftig zu unterstützen.



In Ruhe wird abgeladen und dann erstmal die Mitstreiter begrüßt. Natürlich gibt es viel zu erzählen und viel Neues zu erfahren und einige neue alte Gespanne zu begutachten. Aber erstmal muss noch die obligatorische technische Abnahme gemeistert werden. Mit kleinen Mängeln ist auch diese Hürde genommen.

Wir starten das Gespann mit unserer Startmaschine und fahren die ersten Runden im Fahrerlager. Der Motor springt gut an, läuft aber auf dem stehenden Zylinder mit einigen Fehlzündungen. Nach dem Warmlaufen läuft der Motor zwar besser, patscht aber

immer noch auf dem stehenden Zylinder. Nach einer weiteren Runde im Fahrerlager bricht zudem noch der Schalthebel an der Schweißnaht. Doch glücklicherweise ist ein Schweißer vor Ort, der uns den Schalthebel am gleichen Abend noch schweißen kann.

Nun ist es Zeit zum Abendessen. Unsere Girls haben uns wieder lecker mit Salaten und Fleisch versorgt und wir sitzen gemütlich zusammen. Gerhard hat ebenfalls mit seinem Bus und seiner Trial Maschine zu uns gefunden.

Spät abends läuft noch Flavio mit seiner Güllepumpe ein. Er wohnt mittlerweile in Berlin und hat einen kürzeren Weg. Nach einem geselligen Abend in unserer Box Nr. 26 legen wir uns zur Ruhe. Überwiegend auf unseren mitgebrachten Feldbetten in unserer Box. Die Zeremonie der Geistervertreibung muss wohl für unsere Nachbarn so fürchterlich gewesen sein, dass sie uns am nächsten Tag nicht mehr grüssen.



Der Morgen ist nass. Nach einem kleinen Frühstück begeben wir uns zur Fahrerbesprechung. Es herrscht reges Treiben im Fahrerlager. Außer unseren VFV Mitstreitern sind ein weiterer Motorradclub und ein Cart Club vor Ort um Ihre Fahrzeuge zu testen. Zurück in der Box beschließe ich, am ersten Turn auf der Strecke mit dem neuen Gespann, nicht teilzunehmen. Es ist nasskalt und windig. Beste Voraussetzungen, dass neue jungfräuliche Gespann mächtig einzusauen. Nicht jeder versteht diese Entscheidung aber wir nutzen die Zeit um das Patschen des stehenden Zylinders erfolgreich zu beheben und den Mitstreitern beim ersten Turn zuzusehen. Am Vorstart passiert ein kleines Missgeschick. Der Fahrer eines anderen BMW-Gespans fährt beim Anschieben Buffa & Conny hinten rein. Die beiden merken es nicht und fahren auf die Strecke. Dem Verursacher hängt der Vergaser neben der Maschine runter, fährt aber trotzdem auf die Strecke. Zurück im Fahrerlager klären wir Buffa & Conny auf. Der Seitenwagenkotflügel hat Federn gelassen aber die Haifischzähne vorn sind noch alle drin. Das ist die Hauptsache und der Rest ist schnell geklärt. Buffa stellt noch schnell die Leckage an der Seitenwagenbremse ab und stellt diese noch ein und das Gespann ist wieder fahrbereit.



Panthorsti fährt nun auch seine ersten Runden und ist zufrieden. Heiko & Sven pflügen durchs Feld als hätte es keinen Winter gegeben. Nun steht der zweite Turn an. Bernd und ich machen uns schon vor den anderen Mitstreitern startklar. Der Himmel zeigt sich mittlerweile von einer besseren Seite und die Strecke ist abgetrocknet. Der Motor springt auf der Startmaschine gut an und wir fahren den Motor im Fahrerlager auf Betriebstemperatur. Der Vergaser wird noch mal eingestellt und die italienische Diva zeigt sich von Ihrer guten Seite. Das Patschen ist weg und der Motor läuft rund. Als wir auf die Strecke fahren, bin ich immer noch angespannt. Aber das Fahrwerk & der Motor arbeiten einwandfrei. Nach ein paar Runden gebe ich etwas mehr Gas, habe aber einige Probleme mit der Schaltung. Die Gänge 4 & 5 kann ich mit der Prothese nicht immer sauber schalten. Bernd arbeitet trotz Probleme mit seinem Knie hervorragend und übernimmt sogar ein paar Schaltvorgänge auf der Start & Ziel-Geraden. Nach dem ersten Trainingsturn sind wir beide zufrieden mit dem Gespann. Nur ich mit mir nicht. Die Schalterei habe ich mir besser vorgestellt.



Zurück an der Box wird das Gespann kurz gewartet und dann geht es gleich zur Fahrzeugpass-Erstellung zum Wohnmobil von Manfred Woll. Da mein Gespann neu aufgebaut wurde und noch nicht registriert ist, muss das sein um an historischen Motorrad Veranstaltungen teilnehmen zu können. Dort treffen wir unsere Mitstreiter Baumgärtner, die sich im letzten Winter Ihr neues Kneeler-BMW Gespann aufgebaut haben. Danach geht es wieder in unsere Box zum Mittagessen.

Mit den leckeren Schnitzel und Steaks mit Salaten laben wir uns und dann geht es gleich weiter zum nächsten Turn.

Diesmal klappt es mit der Schalterei etwas besser. Bernd hat ein Problem mit einem fehlenden Griff zum Umgreifen von schnellen Links-Rechts Kurven. Der Motor und das Fahrwerk sind gut. Durch die noch nicht ausgereifte Motorentlüftung hat Bernd Öl auf seinen Handschuhen und wir verlassen kurz vor Ende des Trainings die Strecke.

Die Sonne scheint mittlerweile öfter und es ist im Windschatten der Box warm. Wir beginnen vor unserem letzten Trainingslauf schon langsam mit dem Packen unserer Fahrzeuge. Bernd hat eine neue Idee für unsere Ölentlüftung umgesetzt und es geht zum letzten Einsatz auf die Strecke. Dort flott unterwegs überholt uns ein Guzzi-Gespann. Na, das geht mal jetzt nicht, denn mittlerweile klappt es ja doch besser mit der Schalterei. Meine Bremsen sind eingebremst und beißen mächtig. Der Motor ist warm und zeigt sich von seiner besten Seite. Iso angreifen! In den folgenden Rechtskurven kann ich wieder kontern doch auf der Start und Zielgeraden magert mein Motor spürbar ab und die Guzzi überholt mich wieder. Tja, da fällt mir ein, dass wir das letzte Mal gestern Abend getankt haben. Auf der Gegengeraden von Start & Ziel versuche ich es noch mal. Doch auch hier wieder das abmagern der Motors. Also raus fahren und das Guzzi-Gespann ziehen lassen.

Wir treffen uns alle wohlauf in der Box. Gleich wird zum Abschluss das erste Bier aufgezogen, Schultern & Sprüche geklopft und alles wieder für die Heimreise verstaut.



Die Organisation vom VFV und der Rennstrecke haben sich wieder mal von der besten Seite gezeigt und wir sind echt zufrieden. Der Zeitplan wurde eingehalten, es gab keine Unfälle und nach dem Verabschieden der Mitstreiter ging es um 18.00 auf die Heimreise.

Vroni erklärt sich bereit den Rennbus nach Hause zu fahren. Hier fällt die ganze Anspannung der letzten Vorbereitungs- und Schrauberwochen gänzlich von mir ab und wir haben auf der Heimfahrt viel Spaß. Jetzt war das erste Mal Zeit um sich auszutauschen und jeder gibt seine Eindrücke von sich. Natürlich wird der letzte Halt am Parkplatz „Neuhöfer Tann“ wieder nicht ausgelassen. Sven freut sich schon tierisch auf seinen Döner, den er unterwegs bei seiner Herzensdame Ricci bestellt hat und wir fahren noch weiter zu Bernd & Britta nach Hause. Dort gibt es noch Nudeln in allen Variationen und genug Flüssigkeiten um das zu verdauen bis mir die Augen zufallen.

Es war wieder schee mit Euch und hat nicht nur mir viel Spaß gemacht!  
Ohne diese Truppe geht nichts!

Euer  
Hans-Hermann

